

# LEBEN IN LINZ

Das GWG-Kundenmagazin für Wohnqualität, Service und mehr!

**GEMEINSAM  
FÜR MEHR  
SICHERHEIT** ▷ Seite 06

**Ein Juwel in der  
Schratzstraße** ▷ Seite 03

**(T)Raumschiff in  
Auwiesen gelandet** ▷ Seite 04

**Schießen sich  
Kicker ein Eigentor?** ▷ Seite 08

[www.gwg.at](http://www.gwg.at)

▷ EDITORIAL



Dir. Hans-Jörg Huber

Dir. Werner Scherde

*Liebe Leser und Leserinnen!*

Immer wieder bewegt es uns und sorgt für Gesprächsstoff: das Thema Sicherheit. Uns geht es darum, nicht vorschnell Emotionen hochkommen zu lassen oder Vorverurteilungen zu tätigen, sondern nüchtern an die Sache heranzugehen. Deshalb geben wir in Zusammenarbeit mit der Exekutive einige Tipps, wie man sich vor Einbruchdelikten schützt.

Selbstverständlich ist auch die Brandverhütung ein zentrales Sicherheitsthema – wir legen Ihnen den effizienten Rauchmelder ans Herz, der das Schlimmste verhindern hilft.

Auch ein heikles Thema wollen wir ansprechen – überall, wo Menschen zusammenkommen, gibt es unterschiedliche Meinungen, Einstellungen, Lebensweisen. Unser Tipp: Versetzen Sie sich bei Konflikten in den anderen, in sein Alter, sein Herkommen usw. Wie würden Sie an seiner Stelle reagieren? Vielleicht sehen Sie dann die Dinge anders.

Außerdem stellen wir in dieser Ausgabe von „Leben in Linz“ diverse Bauprojekte vor: Von der wunderschönen Althausanierung bis zu leistbaren Mietkaufwohnungen. Besonders freut uns, dass sich GWG-Mieter immer wieder in selbstloser Weise für andere engagieren: Das Biotop in Auwiesen ist ein gutes Beispiel dafür.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen von „Leben in Linz“!

Dir. Hans-Jörg Huber

Dir. Werner Scherde

**Impressum:** „Leben in Linz“ ist das Magazin für alle Kunden und Mieter der GWG-Linz, [www.gwg.at](http://www.gwg.at)

**Medieninhaber und Herausgeber:**

GWG-Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz, 070-76 13 13, [gwginfo@gwg-linz.at](mailto:gwginfo@gwg-linz.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Ing. Mag. Dieter Ratschmann, Mag. Elisabeth Lanzerits

**Redaktion und Anzeigenmarketing:** wazek & partner, Agentur für Werbung & Marketing, Europaplatz 2, 4020 Linz, 070-34 86 35, [www.wazek.com](http://www.wazek.com)

**Druck:** Kärntner Druckerei

▷ INHALT

Rauchmelder kann Leben retten	S. 2
Ein Juwel in der Schratzstraße	S. 3
(T)Raumschiff in Auwiesen gelandet	S. 4
Wohnqualität laufend verbessert	S. 5
Gemeinsam für mehr Sicherheit	S. 6
Fußballplatz sorgt für Diskussionen	S. 8
Richtschnur fürs Zusammenleben	S. 9
Mieter gesucht	S. 12
Lebensraum für die Natur	S. 13
Hilfe zur Selbsthilfe	S. 14

▷ GWG startet Sicherheits-Aktion

## RAUCHMELDER KANN LEBEN RETTEN

*So manche Zigarette war wirklich die letzte. Weil sie vergessen wurde und die Wohnung oder gar das ganze Haus in Brand gesteckt hat. Oder heißes Speiseöl, durchgebrannte Elektrogeräte: Überall lauern Gefahrenquellen. Um hier vorzubeugen bietet die GWG einen leicht zu montierenden Rauchmelder zum Selbstschutz an.*

Einfach mit zwei Dübeln an der Mitte der Decke montieren, Batterie einsetzen und schon funktioniert der Rauchmelder. Schlägt er an, ertönt ein durchdringendes Alarmsignal, das auch Schlafende weckt. Rasch zu reagieren ist entscheidend, denn neun von zehn Brandopfer sterben an giftigen Rauchgasen.

Schlaf- und Wohnzimmer sollten solcherart ausgerüstet werden. Um die Sicherheit in den Wohnanlagen generell zu steigern startet die GWG jetzt eine Aktion: Damit das Bewusstsein in neuen Haushalten geschärft wird, erhält jeder neue GWG-Mieter in Zukunft einen Rauchmelder gratis.



Bestehende Eigentümer und Mieter können über das Kundentelefoncenter der GWG 070/76 13 13 einen Rauchmelder um günstige 5 Euro statt um ca. 9 bis 12 Euro wie im Fachhandel bestellen. Die 5 Euro (+ Versandkosten) werden im Zuge der Betriebskostenabrechnung im nächsten Jahr abgerechnet.

Wer sich das Porto sparen will, kann die Brandmelder auch bei der GWG abholen.



## ▷ Eindrucksvolle Revitalisierung durch GWG EIN JUWEL IN DER SCHRATZSTRASSE

*Im Juli konnten acht Mietkaufwohnungen in der Schratzstraße 9, Alt-Urfahr, übergeben werden. Die Wohnanlage zeichnet sich durch die Kombination von ruhiger, aber zentraler Lage, modernem Wohnkomfort und vielen historischen Details aus.*

Alt-Urfahr, das erst im Jahr 1919 Linz eingemeindet wurde, erlebte in den letzten Jahren einen Aufschwung als Wohngegend. Die Nähe zum Zentrum und zur Donau sind Gründe dafür, aber auch die reizvolle historische Bausubstanz. So wurde auch in der Schratzstraße 9 ein 100 Jahre altes Haus saniert. Die Firma Priesner Bau legte bei der Revitalisierung besonderen Wert auf geschichtsträchtige Details: Die wunderschöne alte Fassade blieb erhalten, ebenso die Steinböden innen, der Holzhandlauf und die beiden Haustüren zur Straße und in den Hof.



*(v.l.n.r.) Dir. Werner Scherde, DI Ulrike Priesner, Dir. Hans-Jörg Huber*

Selbstverständlich kam modernster Wohnkomfort nicht zu kurz. 14 ehemalige Substandard-Wohnungen wurden zu acht Komfort-Wohnungen zusammengelegt, alles Drei-Raum-Wohnungen in der Größe von 66 bis 83,5 m<sup>2</sup>. Die Räume sind hell und wirken durch die Raumhöhe sehr freundlich. Fast alle Wohnungen haben einen Balkon, im zweiten Stock genießt man einen herrlichen Ausblick auf den Schloßberg.

Darüber hinaus wurde ein Lift für das dreigeschossige Gebäude mit ausgebautem Dach errichtet. Mit Wiese, Sandkiste und Spielgerät im Innenhof kommen auch die Kinder nicht zu kurz.



## PRIESNER BAU GMBH

A-4100 OTTENSHEIM, MARKTPLATZ 18

Tel. 0 72 34 / 82 2 10-0 • Fax. 83 3 10

**DURCHFÜHRUNG SÄMTLICHER BAUARBEITEN**  
**WOHNBAU • INDUSTRIEBAU • ALTHAUSSANIERUNG**  
**GENERALUNTERNEHMERBAU**

▷ Außerirdisches Spielvergnügen garantiert  
**(T)RAUMSCHIFF IN  
 AUWIESEN GELANDET**

*Da käme selbst Michael „Bully“ Herbig nicht aus dem Staunen heraus: Ein seltsames Gebilde ist in Auwiesen gelandet. Auch wenn vieles noch ungewiss ist, ist eines sicher: Es ist in friedlicher Absicht gekommen und wurde sofort von den Jugendlichen erobert.*

Eine „Surprise“, also Überraschung, erlebten nicht nur die Kinobesucher. Auch so mancher Auwiesner glaubt an eine Zeitreise in ferne Welten. Laut Logbuch soll es sich bei dem Gebilde um das Raumschiff Pentanet vom Planeten Pentagonea handeln. Aus außerirdischen Galaxien ist es aufgebrochen, um den Kindern unserer Welt neuen Spaß am Spielen zu bringen. Pentanet ist das erste seiner Art, das in Österreich gesichtet wurde.

Kinder ab 5 Jahren können mit dem elastischen Raumnetz mit Edelstahl-Rahmen spielen, klettern, hangeln, rutschen oder einfach nur darauf verweilen. Koordination und Motorik, Gleichgewichtssinn, kurzum der ganze Bewegungsapparat, werden dadurch gefördert. Dank der Unterstützung seitens Allgemeiner Sparkasse OÖ und Stadt Linz konnte der Kontakt zur fernen Spielegalaxie rasch hergestellt und eine erste Abordnung geschickt werden.



(v.l.n.r.) Dir. Huber, Mag. Lanzerits, Bürgermeister Dr. Dobusch, Dr. Rockenschaub (Allgemeine Sparkasse), Dir. Scherde, Dir. Hirse (Allgemeine Sparkasse) und begeisterte Kids

„Die GWG investiert seit Jahren in die Erhaltung und Neuerrichtung von Kinderspielplätzen. Alleine in diesem Jahr wurden bereits EUR 75.700,- investiert. Mit rund EUR 20.000,- unterstützt die Stadt Linz die Neuanschaffungen.

Besonders freut mich, dass versucht wird, auf verschiedene Altersgruppen einzugehen und dass bei der Auswahl von neuen Geräten auch die Eltern eingebunden werden. Jährlicher Sandaustausch und zweimalige Überprüfungen der Spielplätze durch den TÜV Österreich sind bei der GWG Standard“, so Bürgermeister Dr. Dobusch.





► Wohnqualität laufend verbessert  
**ANZAHL DER LIFTE  
 WEIST STEIL NACH OBEN**

(v.l.n.r.) Dir. Werner Scherde, Mag. Elisabeth Lanzerits, Dr. Franz Dobusch, Mag. Dr. Hermann Kepplinger, Dr. Erich Watzl, Dir. Hans-Jörg Huber, (hinten v. l.) Bmst. Ing. Jürgen Wiltschko, Andreas Oberhuber

*Im Juni des heurigen Jahres konnte in der Ontlstraße in Urfaur mit dem nachträglichen Einbau des 160. Liftes begonnen werden.*

*Für viele Mieter, für die Stiegensteigen eine Qual bedeutet, eine ganz wichtige Investition zur Erhöhung der Lebensqualität.*

Die vielen Liftnachrüstungen konnten dank der großzügigen Förderungen seitens des Landes OÖ und der Stadt Linz realisiert werden. Als kompetenter Baupartner wurde die Firma adapt Haller gewonnen, die sich als Liftspezialist einen Namen gemacht hat. Insgesamt hat adapt Haller bereits 300 Lifte nachträglich eingebaut, mit besonderer Rücksicht auf Architektur und Funktionalität.

Landesrat Mag. Dr. Hermann Kepplinger, Bürgermeister Dr. Franz Dobusch, Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl, die Stadträte Mag. Dr. Johann Mayr und MMag. Klaus Luger und der Geschäftsführer von adapt Haller, Bmst. Ing. Jürgen Wiltschko, stellten sich zu einer gemeinsamen Feier mit den Bewohnern ein. Die Förderungsgeber betonten, dass auch künftig mit einer finanziellen Unterstützung gerechnet werden kann.

In einer geführten Lift-Tour konnten sich die Ehrengäste vom Engagement der GWG überzeugen: Die nachträglich eingebauten Lifte im Bereich Ontlstraße – Leonfeldner Straße – Linke Brückenstraße wurden besichtigt.

**adapt**  
 wir bauen für Sie um!

**JUST RELAX!**

**Sanierung und Revitalisierung.**  
 Uns ist keine Anforderung zu groß  
 und kein Auftrag zu klein.

adapt Haller GmbH • Dauphinestr. 194 • 4030 Linz  
 Tel: 0732/662169 • Fax-DW: 69 • www.adapt.co.at



## ▷ Gemeinsam für mehr Sicherheit MIETER ALS EXPERTEN GEFRAGT

*Die GWG plant, das Jahr 2005 dem Thema „Sicheres Wohnen“ zu widmen. Schon im heurigen Jahr werden dafür die Weichen gestellt. In einer groß angelegten Sicherheits-Enquete als Auftaktveranstaltung werden interessierte Mieter auf Experten aus vielen Bereichen treffen.*

Sicherheit ist ein äußerst umfassendes Thema. Zunächst werden zwei Ebenen unterschieden: die technische, das sind z. B. bauliche Maßnahmen, und die emotionale, also welche Meinungen, Gefühle etc. dieses Thema beim Einzelnen auslöst. Wer könnte besser darüber Bescheid wissen als die Menschen vor Ort, also die Mieter, die tagtäglich mit Fragen zu ihrem Lebensumfeld konfrontiert werden?

Deshalb sucht die GWG 160 bis 200 interessierte Mieter aus den verschiedensten Wohngebieten, die sich an einem Nachmittag im November Zeit nehmen, um mit Experten zu diskutieren und gemeinsam erste Leitlinien für die Zukunft zu erarbeiten.

Nähere Informationen dazu und weitere Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf der nächsten Seite bzw. werden auf den Hausaushängen veröffentlicht.

### GWG setzt auf Initiative der Mieter

Ziel der GWG ist, die Mieter dahingehend zu sensibilisieren, dass „Sicheres Wohnen“ planbar und mitgestaltbar ist. Dabei geht es nicht nur vorschnell um Eigentumsdelikte o. Ä., das Thema ist weitaus vielfältiger, als es dem ersten Eindruck nach scheint: Ein

Spielgerät, das überbeansprucht ist, eine Stolperfalle, brennbares Material, das falsch gelagert ist oder ein fehlendes Geländer – hier müssen Mieter und GWG zusammenarbeiten, um Gefahrenquellen zu beseitigen.

Ältere Menschen empfinden andere Barrieren als junge, Kinder sehen manche Gefahren gar nicht, andere sind wiederum über vorsichtig und gegenüber jedem und allem misstrauisch – all das muss für ein gedeihliches Zusammenleben unter einen Hut gebracht werden und ist auch Thema der GWG-Sicherheitsenquete.

### Kompetenz trifft auf Erfahrung

Um sicheres Wohnen aus allen Blickwinkeln umfassend zu beleuchten, lädt die GWG zu der Veranstaltung im November hochkarätige Fachleute aus vielen Bereichen ein: Polizei, Rettung, Feuerwehr, Versicherungen, Juristen, Architekten, Zulieferer der



*Auch Kinder sind ausgesprochen gute Beobachter und haben keine Berührungsängste.*

GWG, Wach- und Sicherheitsdienste, Ver- und Entsorgungsunternehmen. Aber auch Behinderte, ältere Menschen, Zivilschutz, Migranten/Ausländer werden ihre Fürsprecher haben. Geplant ist, nach Impulsreferaten von Experten Arbeitskreise zu den Themen technische Sicherheit und emotionale Sicherheit zu bilden. Dabei setzen sich GWG-Mieter mit den Experten an einen Tisch. Die Ergebnisse der Diskussion werden im Plenum präsentiert und abschließend von der GWG-Geschäftsführung zusammengefasst. Mit einem Ausblick auf weiterführende Maßnahmen wird diese interessante Veranstaltung der GWG enden und erste Impulse für die Vorhaben im Jahr 2005 geben.



## ► Experten gesucht!

# SICHERHEITSENQUETE

Sicherheit ist ein Thema, das uns alle angeht. Deshalb sucht die GWG für die Sicherheitsenquete:

am 3. November 2004

interessierte Mieter, die ihr Wohnumfeld aktiv mitgestalten wollen. Mitmachen können alle – Alter, Nationalität oder Beruf spielen keinerlei Rolle.

Einzige Voraussetzung ist GWG-Mieter zu sein und die Freude daran, gemeinsam mit anderen an einer positiven Lebensqualität zu arbeiten.

Selbstverständlich sind auch Kinder, Jugendliche oder ältere Menschen herzlich willkommen, denn jeder kann aus seiner Sicht viel zum Thema beitragen.

**Anmeldungen werden über das Kundentelefoncenter der GWG-Linz oder per E-Mail entgegengenommen:**

070/76 13 13  
[gwginfo@gwg-linz.at](mailto:gwginfo@gwg-linz.at)

## ► Einige Tipps aus der und für die Praxis

### Notruf 133

- Falls Sie auffällige Personen beobachten, verständigen Sie in jedem Fall die Polizei unter dem Notruf 133.
- Beobachten Sie aufmerksam, denn mit Ihrer Wahrnehmung können Sie zur Aufklärung beitragen.
- Wird ein Täter ertappt, sofort die Polizei verständigen!
- Täter nicht in die Enge treiben oder aufhalten. „Reisende Täter“ sind häufig mit einem Messer bewaffnet!
- Wenn Sie annehmen, dass ein Einbrecher in Ihrer Wohnung ist, betreten Sie diese nicht!

### Zugangsbeschränkungen

- Wichtig ist, dass der Zugang zu und in die Wohnanlagen möglichst eingeschränkt wird. Die Haus- und Hoftüren sollten deshalb ganztägig geschlossen bleiben.
- Verbindungstüren zu und von den Garagen sollten unbedingt geschlossen bleiben. Auch Fluchtwegtüren sollen nicht durch Keile oder Steine offen gehalten werden.
- Generell sollten die elektrischen Türöffner nicht betätigt werden, ohne dass nachgefragt wird, wer eintreten will.
- Verdächtige Personen in der Tiefgarage evtl. ansprechen oder Polizei über Notruf 133 informieren.

### Autoeinbrüche

- Auto immer versperren, Fenster und Schiebedach schließen!
- Diebe interessieren sich für alles, was am oder im Auto ist.

- Lassen Sie keine Wertgegenstände im Auto (auch nicht im Kofferraum oder Handschuhfach); auch alte Handys, die für den Besitzer scheinbar wertlos sind, sind sehr begehrt!
- Verwenden Sie Autoradios, die Diebstahl gesichert sind.
- Fernbedienungen sollen nicht in den Autos zurückgelassen werden (Folgeeinbrüche!)
- Leichtmetallfelgen mit abschließbaren Radbolzen sichern

### Türbereich

- Wohnungstüren sollen immer (auch bei Anwesenheit, nachts!) abgesperrt werden. Sicherheitszylinder, die nicht versperrt sind, können sehr einfach geöffnet werden (Die häufigste Art der Wohnungsöffnungen!).
- Sicherheitsbügel oder -ketten, auch als Zusatzschloss erhältlich, schützen gegen ungebetenen Besuch und ermöglichen das Öffnen der Türe einen Spalt breit.
- Lassen Sie einen Weitwinkelspion einbauen.

### Abwesenheit (Urlaub)

- Achten Sie in Ihrer Wohnung darauf, dass Fenster und Türen gut versperrt sind.
- Ersuchen Sie Ihre Nachbarn oder Verwandten regelmäßig Ihre Wohnung von außen zu kontrollieren (Lassen Sie Prospektmaterial entfernen).
- Teilen Sie Nachbarn Ihre Urlaubsanschrift mit, deponieren Sie Ihre Schlüssel bei Angehörigen.

▷ Fußballplatz sorgt für Diskussionen

## SCHIESSEN SICH KICKER EIN EIGENTOR?

*Kaum ist das Euro-Fieber verklungen, kommt der Fußball wieder ins Gerede. Statt der „La Ola“ Welle der Begeisterung werden jetzt so manche „Buh“-Rufe laut: Der neu gestaltete Fußballplatz zwischen Gabesstraße und Hallestraße im Stadtteil Auwiesen stößt nicht überall auf Zustimmung. Mit ein wenig gegenseitigem Verständnis sollte sich die Lage aber verbessern lassen.*

Ein Platz zum Freunde Treffen, zur sportlichen Betätigung, zum Energie Ablassen auf der einen Seite, Lärm fast rund um die Uhr und eine „Müllhalde“ auf der anderen Seite. So prallen die Meinungen aufeinander. Was sind die Alternativen? Den Platz schließen und die Jugendlichen hängen in den Hauseingängen herum? Einen Platz-Sheriff anstellen, aber wer zahlt den dann?

Mit ansprechenden Plakaten wurde versucht, mehr Verständnis bei den Kickern für die Anrainer zu erwecken. Trotzdem wird noch bis spät in die Nacht gespielt. Nun wird der Platz im Herbst eingezäunt und die Benützung durch Öffnungszeiten geregelt. Weiters wird der Platz bei Bedarf für Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten gesperrt.

▷ 5 Regeln für das „Estadio de la Auwiesen“

- Stars brauchen Regeneration – Von 9.00 bis 20.00 Uhr draufhauen reicht, dann ist Erholung angesagt und Taktik-Training vor dem TV.
- Rote Karte für Müllsünder – Spiel zur Abwechslung Basketball und versuch den Papierkorb zu treffen!
- Gib Nachwuchskickern eine Chance – Mach mal Pause und stärk dich für die nächste Herausforderung.
- Mach Siesta wie Raul & Co – Wenn die Sonne niederbrennt, ist das Kicken nur halb so lustig. Und die Anrainer freuen sich über ein paar ruhigere Stunden zur Mittagszeit.
- Fußball lebt von Toren - Ein Tor ist zum Einnetzen da und nicht zum Demolieren.



**AB 20.00 UHR  
IST FERNSEHFUSSBALL ANGESAGT**



**Von 9 bis 20 Uhr spielen die Stars hier. Danach nur mehr im Fernsehen.**

[www.gwg.at](http://www.gwg.at)

▷ **Bewohnermeinungen zum Fußballplatz**

„Leben in Linz“ hat einige Meinungen eingeholt:

**Murat H., Gabesstraße:** „Okay, wenn’s im Eifer des Gefechts so richtig zur Sache geht, kann’s schon mal lauter werden. Wir werden uns aber bemühen den Lärm zu reduzieren und früher Schluss zu machen.“

**Pfarrer Öhler:** „Ich kann die Sorgen der Anrainer verstehen. Aber Fußball ist doch ein sehr schönes und unbedenkliches Mittel überschüssige Energien abzubauen. Ich appelliere an beide Seiten, mit Verständnis aufeinander zuzugehen.“

**Darüber hinaus nehmen wir gerne weitere Lösungsvorschläge entgegen und freuen uns auf diesbezügliche Leserbriefe.**

**Franz M., Hallestraße:** „Wenn’s bis in die Nacht hineingeht, ist’s kaum auszuhalten. Aber ich war auch einmal jung und weiß noch, wie wir auf die Wuchtel gehaut haben. Fußball ist eben der beliebteste Sport in Österreich.“

**Dominik N., Hallestraße:** „Gegen die Größeren haben wir kaum eine Chance. Aber die sollten mal Pause machen und schauen, was wir so drauf haben. Und vielleicht trauen sie sich dann einmal ein Match gegen uns zu.“

**Erna G., Gabesstraße:** „In der Früh schauts aus wie auf der Müllhalde. Vielleicht gibt’s zu wenig Papierkörbe. Ein Lob hat sich das Team vom GWG-Servicepoint verdient, das sich bemüht, alles möglichst gut in Schuss zu halten.“

## ▷ „Ortsübliche Verhältnisse“ als Richtschnur für das Zusammenleben NEUE NACHBARN – NEUES GLÜCK?

Mag. Jakob Hochgerner, Rechtsanwaltsanwarter in der Kanzlei Dr. Gerhard Wagner, Linz

*Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Interessen und Lebensrhythmen wie in modernen Wohnanlagen verspricht grundsätzlich ein gesundes Wohnumfeld mit einer entsprechend hohen Lebensqualität.*



Allerdings bedarf es auch gegenseitiger Rücksichtnahme. Die für das nachbarliche Zusammenleben maßgebliche Norm (§ 364 ABGB) sieht vor, dass solche Einwirkungen

(Geruch, Lärm, Licht,...) nicht erlaubt sind, die das nach den ortsüblichen Verhältnissen gewöhnliche Maß übersteigen und für den Nachbarn zu wesentlichen Beeinträchtigungen führen. In Wohngebieten ortsüblich – und damit prinzipiell zulässig – ist beispielsweise: Klavier spielen (außerhalb der Nacht- und Mittagsruhe), Kinderspielplätze oder gelegentlich ein Fest im Freien.

Ob diese Beeinträchtigungen hinzunehmen sind, hängt vor allem von der Dauer, Intensität und Eigenart ab. Wer also stundenlang denselben Ton am Klavier übt oder beim gelegentlichen Fest im Freien „Metallica“ zu Gast hat, darf die Geduld seiner Umge-

bung weniger häufig strapazieren als jener Nachbar, dessen Klavierspiel kurz und erbaulich ist bzw. dessen Feste ruhig und gesittet verlaufen.

Für die Frage, ob eine nachbarschaftliche Einwirkung eine relevante Beeinträchtigung darstellt, ist auf das Empfinden eines verständigen Durchschnittsbewohners abzustellen. Auf besondere Empfindlichkeiten eines bestimmten Bewohners (à la „Ich hasse Mozart“ oder „Bitte keinen Knoblauch beim Grillen“) kommt es also nicht an, jedoch können Umstände wie Krankheit oder der Aufenthalt von Kleinkindern in der Nachbarwohnung zu einer nachbarschaftlichen Rücksichtnahme verpflichten.



# DIE NEUE PRIVATE SOZIALVORSORGE!

CREATEAM

Soviel Zukunft gab's noch nie. DIE NEUE PRIVATE SOZIALVORSORGE der Oberösterreichischen sichert nicht nur Ihre Pension. Sie kann noch viel mehr. Sie deckt auf Wunsch teure Pflegekosten ab, sorgt für den Fall der Berufsunfähigkeit oder schweren Erkrankung vor und bietet regelmäßige Wellness-Aufenthalte. Was DIE NEUE PRIVATE SOZIALVORSORGE noch alles kann, erfahren Sie von Ihrem Keine Sorgen Berater und unter [www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)

▷ Servicepoint beklagt illegale Sperrmüll-Entsorgung

## GEREGELTE ENTSORGUNG HILFT BETRIEBSKOSTEN SPAREN

1200 Stunden waren die Mitarbeiter des Servicepoint, im Vorjahr allein mit der Beseitigung des illegal deponierten Sperrmülls in der Wohnanlage Auwiesen beschäftigt. Der Transport und die Reinigung der illegalen Entsorgungsplätze müssen im Rahmen der Betriebskosten an die Mieter weiterverrechnet werden.



Illegal deponierter Sperrmüll

„Hier könnten die Mieter wesentliche Einsparungen erreichen, wenn sie mit uns zusammenarbeiten“, sagt Max Freinschlag vom Servicepoint, „denn für die Entrümpelung müssen wir bereits mehr als 10 % unserer Gesamttätigkeit aufwenden.“

**Folgende Vorgehensweise schlägt er vor:**

- Vor der Entsorgung Kontaktaufnahme mit dem Servicepoint: Mo bis Fr 7.15 - 9.00 Uhr, Tel. 94 36 21
- Termin und Abgabeort für den Sperrmüll werden vereinbart
- Materialien müssen getrennt werden (Holz, Metall, Kunststoffe)
- Die Entsorgung erfolgt in Kooperation mit der Linz AG kostenlos (ausgenommen Problem Müll)

Bei neuem Mobiliar kann mit den Möbelhäusern vereinbart werden, dass die alten Möbel mitgenommen werden. Verpackungsmaterial

muss auf jeden Fall mitgenommen werden. Es ist nicht notwendig, dass Möbel auf die Stunde entsorgt werden. Bei Kleinanzeigen wie z. B. im Korrekt kann sogar noch etwas Geld dafür heraus schauen. Kühlschränke, Fernseher, Bildschirme, PCs sind in den Altstoffsammelzentren Kleinmünchen und Neue Heimat (siehe unten) direkt abzugeben.

Wer mit gutem Beispiel vorangeht und für ein sauberes Wohnumfeld sorgt, gewinnt aber nicht nur bei den Betriebskosten, sondern selbstverständlich auch bei der Lebensqualität.

**Altstoffsammelzentren für Auwiesen**

Kleinmünchen, Wiener Str. 375, Tel.: 070/3400-7466

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8.00 Uhr - 17.30 Uhr, Do 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Neue Heimat, Dallingerstr. 6, Tel.: 070/37 65 75

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 Uhr - 17.00 Uhr, Sa 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

▷ Immer aktuell

## BUNTE HAUSAUSHÄNGE

Die rasche und umfassende Information über alles, was Wohnen und Wohnumfeld betrifft, ist eines der Hauptanliegen der GWG.

Künftig wird es deshalb von der GWG unterschiedlich farbige Hausaushänge geben. Somit können die Bewohner auf einen Blick erkennen, wenn es neue Informationen gibt.

▷ proba Gartenpflege

## IHR PARTNER IM GRÜNEN BEREICH!



Zum Wohnen gehört auch das passende Umfeld. Kompetente Partner wie die Firma proba Gartenpflege haben großen Anteil an der hohen Lebensqualität.

Die fachgerechte Pflege von Grünflächen aller Art ist die Profession von proba Gartenpflege: Rasenpflege, Baum-, Strauch- und Heckenschnitt werden mit unserem modernen Maschinenpark schnell, effizient und umweltgerecht erledigt.

Außerdem bietet proba Ihnen Rodungen, Neu- und Umgestaltung, Frühjahrs- und Herbstservice sowie diverse Arbeiten rund ums Haus an. proba Gartenpflege ist nicht nur fachlich kompetent,



Hr. Plakob (Mitte) mit dem Team Gartenpflege 04

sondern gibt vielen Menschen zum Wiedereinstieg am freien Arbeitsmarkt neue Hoffnung. Der Betrieb des FAB (Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung) ist Teil der BBRZ-Gruppe und hilft Menschen, die schon länger arbeitslos sind, zum Wiedereinstieg am freien Arbeitsmarkt.



# ➔ Abfall sinnvoll verwerten

Die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage setzt neue Maßstäbe in Sachen Umwelttechnik.

Seit Beginn dieses Jahres darf Hausmüll nicht mehr auf Deponien gelagert werden, sondern muss vorbehandelt werden. Das geschieht in Linz in einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage. Dort wird Verwertbares mechanisch aussortiert, der Rest wird biologisch behandelt. Damit kommen nur noch relativ geringe Mengen zur Ablagerung auf die Deponie.

## **Alles Mist?**

Abfälle gehören zu unserem Alltag: Selbst wenn man sorgfältig auf die richtige Trennung achtet und Glas, Altpapier, Metall, Kunststoff und biogene Abfälle aussortiert – es bleibt einiges für die Restmülltonne über.

## **Wie funktioniert die MBA?**

In der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) werden Hausabfälle und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle durch eine Kombination von mechanischen und biologischen Verfahren behandelt und für eine weitere Verwertung aufbereitet.

## **Kluge Abfallverwertung**

Im Gegensatz zur Verbrennung wird hier eine stoffgruppenspezifische Behandlung der Abfälle ermöglicht, womit eine weitgehende Abfallverwertung erreicht wird.

In einer vorgeschalteten mechanischen Aufbereitung werden verwertbare Materialien ausgeschleust und einer entsprechenden thermischen und stofflichen Verwertung zugeführt. Anschließend werden die Restabfälle in der biologischen Stufe in eigenen Rottetunnels biologisch stabilisiert. Um die gesetzlich erforderliche Qualität zu erreichen, wird das auf der Deponie abzulagernde Material noch ca. zehn Wochen lang nachgerottet und anschließend abgelagert.

## **Sperrig?**

Abfälle, die wegen ihrer Größe und Beschaffenheit nicht zum Hausmüll und in die üblichen Abfallbehälter gehören, zählen zum Sperrmüll, der speziell abgeholt und entsorgt werden muss. Linz bietet als eine der wenigen Städte und Gemeinden flächendeckend eine kostenlose Sperrmüllabholung an.

## **Was gehört zum Sperrmüll?**

Möbel aus Haushalt und Garten (z. B. Kästen, Bettgestelle, Sofas, Matratzen), sanitäre Einrichtungen (z. B. Badewannen, Waschbecken), Bodenbeläge (PVC, Linoleum), Teppiche, Öfen, Herde (Gas-Herde, E-Herde, Öl-Öfen vollständig entleert), Waschmaschinen, Geschirrspüler.

## **Was ist kein Sperrmüll?**

Autoreifen, Bauschutt, Alttextilien, Federbetten, Tapeten, Altstoffe/Verpackungen, Baum- und Strauchschnitt, Problemstoffe, Elektro- und Elektronikgeräte (z. B. Kühlschränke, Computer). Solche Abfälle können Sie in einem der vier Linzer Altstoffsammelzentren abgeben. Teilweise ist die Abgabe mit einer geringen Gebühr verbunden (z. B. Autoreifen).

## **Wir holen Ihren Sperrmüll kostenlos ab!**

Rufen Sie uns an – wir entsorgen Ihre sperrigen Abfälle auf Abruf und kostenlos. Zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an Tel. 0732/3400-6808. Planen Sie Wartezeiten bis zum Zeitpunkt der Abholung ein und geben Sie die abzuholende Sperrmüllmenge möglichst genau an. Stellen Sie die sperrigen Abfälle frühestens am Vorabend des Abholtags straßenseitig zur Abholung bereit. Die Abholung findet bei jeder Witterung in der Zeit von 6.00 – 14.00 Uhr statt. Sperrige Abfälle von Betrieben werden nicht angenommen.

## **Informationen**

Bei allen Fragen zum Thema Abfall wenden Sie sich bitte an das LINZ AG-Abfalltelefon 0732/2130, E-Mail: [abfall@linzag.at](mailto:abfall@linzag.at).

# ➔ Sprung in der Schüssel. Und jetzt?

Einfach in den Restabfall.



[www.linzag.at](http://www.linzag.at) | Immer bestens betreut.

**LINZ AG**  
**ABFALL**

Etwa 39.000 Tonnen Restabfall aus Linzer Haushalten werden jährlich einer sinnvollen Verwertung zugeführt. In einer modernen Anlage werden aus dem Restmüll wiederverwertbare Stoffe aussortiert, der übrige Abfall wird kompostiert und anschließend umweltfreundlich deponiert. Das Ergebnis: Eine saubere Stadt und eine intakte Umwelt durch effizientes Abfallmanagement.

## ▷ GARTENSIEDLUNG LINZ SÜD – FLÖTZERWEG/BINDERLANDWEG

Die neue Wohnanlage im Stadtteil Neue Heimat wird im Frühjahr 2005 fertig gestellt.



### ▷ Mietkauf – der Traum vom Eigenheim wird wahr!

Erfüllen Sie sich den Traum von einer eigenen Wohnung oder einem eigenen Haus – das Finanzierungsmodell des Mietkaufes macht es Ihnen mit relativ geringem Kapitaleinsatz möglich.

Nach der Bezahlung der Grundkosten können Sie nach 10 Jahren einen Antrag auf Übereignung stellen. Die Finanzierung eines Eigenheimes ist gerade zu Beginn sehr kostenintensiv. Die GWG-Linz bietet Ihnen daher eine einmalige Gelegenheit: Sie können die Grundkosten in 3 Raten abbezahlen. Wobei die 1. Rate bei Bezug fällig ist und die beiden folgenden nach je 1,5 Jahren bezahlt werden müssen. Unsere Kundenberater errechnen Ihnen auch gerne die erforderlichen Geldmittel, die Sie nach 10 Jahren benötigen. So können Sie durch ein Fixpreismodell ohne böse Überraschungen jetzt schon Ihre zukünftigen Wohnungsaufwendungen planen.

### ▷ Tiefgaragenabstellplätze im Stadtteil Auwiesen zu vermieten

GWG vermietet im Bereich Magerweg 30-32 Tiefgaragenabstellplätze.

Preis: € 36,- pro Monat

Interessenten können sich im Kundentelefoncenter melden.

### Einige Wohnungen und Reihenhäuser sind noch verfügbar:

2-3 Zimmer-Wohnungen mit Loggia 55 m<sup>2</sup> – 81 m<sup>2</sup>  
(EG mit Terrasse und Grünfläche)

3-Zimmer Reihenhäuser mit Garten 78 m<sup>2</sup>

Eigenmittel ab € 25.000,-

Miete pro m<sup>2</sup> ab € 4,52

Alle Wohntypen sind selbstverständlich nach den Richtlinien des OÖ Wohnbaugesetzes gefördert.

Interessenten können sich im Kundentelefoncenter der GWG-Linz unter 070/76 13 13 beraten lassen.

### ▷ Geschäftslokale zu vermieten

#### • Reischekstraße 39

ehem. Lebensmittelgeschäft neu zu vermieten  
110 m<sup>2</sup>, Nettomiete inkl. Betriebskosten: € 628,74  
Kautions: € 2.300,-  
Auskunft: Wolfgang Radmayr

#### • Auwiesenstraße 87 (gegenüber Filiale Fa. Ring)

56,81 m<sup>2</sup>, Nettomiete inkl. Betriebskosten: € 419,24  
Kautions: € 1.454,-  
Auskunft: Josef Etzelstorfer

#### • Unionstraße 56

56 m<sup>2</sup>, Nettomiete inkl. Betriebskosten: € 253,06  
Kautions: € 900,-  
Auskunft: Julius Weberegger

**Telefonische Auskunft: 070/76 13 13**

▷ Schnell & Sauber: Neue Wanne in 4 Stunden  
**INSTALLATIONS-PROFI WIPLINGER  
 HAT DAS „WANNE-IN-WANNE-SYSTEM“**



*Eine neue Badewanne in nur 4 Stunden ohne Schmutz und dazu noch preiswert? Das traditionsreiche Installationsunternehmen Wiplinger mit Betrieben in Leonding und Haslach macht es möglich – mit dem „Wanne-in-Wanne-System“.*

Dabei wird in die alte Wanne einfach eine neue Wanne eingesetzt. Passgenau und individuell.

So revolutionär die Idee, so einfach die Umsetzung. Qualifizierte Installations-Fachkräfte von Wiplinger vermessen die alte Badewanne und legen gemeinsam mit dem Kunden den Farbwunsch fest. Die nachfolgenden Arbeiten werden mit Hilfe von Spezialwerkzeugen nach einem patentierten System ausgeführt. Während des Einbaus bleibt das Badezimmer rundherum unangetastet. Es entsteht kaum Schmutz und die Fliesen bleiben heil. So lässt sich ein entspannendes Bad genießen! Die Firma Wiplinger verweist auf rund 2500 zufriedene Kunden, die auf das bewährte Wanne-in-Wanne-System setzen.

**Auskünfte und Informationen:**

Fa. Wiplinger, Tel.0732/68 09 73 oder [www.wiplinger.at](http://www.wiplinger.at)

*Schon ab morgen schöner Baden mit dem Wanne-in-Wanne-System*



▷ Biotop in Auwiesen, Magerweg 26  
**URSPRÜNGLICHER  
 LEBENSRAUM FÜR  
 DIE NATUR**

*Eine Oase der Ursprünglichkeit ist das Biotop am Magerweg 26. Seit bereits zwölf Jahren wird es in selbstloser Weise von Hrn. Petar betreut. „Aus Liebe zur Natur und aus Freude an den vielen Details des Lebens“, wie er betont.*

Das wunderschöne Biotop inmitten der Wohnanlage Auwiesen weist inklusive Vorgarten eine Größe von 320 m<sup>2</sup> auf. Die Vegetation entspricht dem kontinentalen Klima, es gedeihen vorwiegend Heilpflanzen und Kräuter, Algen, Sumpfpflanzen etc. Aber auch Erdkröten und eine Igelfamilie haben sich hier niedergelassen. Das Biotop ist nicht nur ein Erholungsraum, sondern es lässt sich auch Flora und Fauna studieren, die viele nur aus Büchern kennen.

Besonders freut Hrn. Petar, dass alle Besucher Ehrfurcht vor der Natur verspüren. Noch nie gab es Schwierigkeiten oder Akte des Vandalismus, obwohl das Biotop für jeden frei zugänglich ist. Hr. Petar heißt alle, ob jung oder alt, herzlich willkommen, es liegt ein Gästebuch auf. Auch Schulklassen kommen gerne zum Lernen in der Praxis.

▷ **Kinder, Kinder!**

## GEHEN SIE AUF NUMMER SICHER

*Sie sind einfach super. Sie strotzen vor Energie, kreativer Fantasie und unbändiger Kraft. Noch dazu bringen sie uns mit ihren Ideen immer wieder zum Lachen. Kinder bringen einfach Spaß ins Leben, halten uns jung und trumpfen immer wieder mit Überraschungen auf. Damit dabei nichts ins Auge geht, kann man durch ein paar simple Vorkehrungen die Gefahren reduzieren. Gilt es doch unnötige Unfälle - derzeit rund 52.000 Kinder unter 6 Jahren, die sich jährlich im Haushalt verletzen - zu vermeiden.*

### Herdschutzgitter

Mmh! Da duftet es aber gut aus der Küche. Was da wohl am Herd brutzelt und köchelt? Welches Kind möchte da nicht wissen, was oben steht? Oder gar gleich selbst kräftig mithelfen. Ein Herdschutzgitter verhindert, dass Kinder Töpfe und Pfannen vom Herd ziehen. So vermeiden sie oft schlimme Verbrennungen und Verbrühungen, die nicht nur sehr schmerzhaft sind, sondern vor allem zu bleibenden Narben führen. Noch ein Tipp: Die hinteren Kochplatten nutzen und Topfgriffe zur Wand drehen.



### Sicherheits-Riegel an Schränken

So viele interessante Schachteln und Sackerln. So viele bunte Kugeln. Doch es sind halt keine Spielsachen. Mit einem Sicherheitsriegel an Küchenkästen oder Schränken bleiben Dinge, die nicht in die Hände des Nachwuchses geraten sollen, dort wo sie hingehören. In die Lade des Schrankes und nicht in den Mund des Kindes.

### Steckdosenschutz

Diese zwei klitzekleinen Löcher laden einfach ein. Sie machen neugierig auf das, was sich dahinter verstecken könnte. Schnell mal zum Kuli gegriffen und in eines der zwei hineingebohrt. Oder gleich mit den Fingern. Und schon kann es zu spät sein. Mit einem Steckdosenschutz schiebt man derartiger Neugierde den Riegel vor.

### Eckenschutz

Schnell mal um die Ecke gedüst, aber dann doch nicht ganz die Kurve gekriegt. Warum muss gerade in dem Moment die scharfe Kante des Metallregals hervorragen? Bevor sich der Junior darüber Gedanken macht, ist es bereits zu spät. Tränen und Arztbesuche kann man sich durch einen angebrachten Eckenschutz so leicht ersparen.

### Fenstersicherung

Was ist nur da draußen los? Ein Hüpfen auf den Stuhl, schnurstracks Fenster auf und rausgelehnt – diesem Risiko sollten wir gar keine Chance geben. Eine Fenstersicherung schützt vor Stürzen aus dem Fenster.

Tipp: Kinder nie unbeobachtet in Räumen mit offenen Fenstern lassen.

▷ **Wertvolle Unterstützung in schwierigen Situationen**

## HILFE ZUR SELBSTHILFE

*Ein plötzlicher Schicksalsschlag kann das Leben von heute auf morgen verändern. Selbsthilfegruppen bieten in solchen Situationen Hilfe und Unterstützung, geben Kraft und Halt die Probleme zu bewältigen. Im Dachverband der öö. Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich (DVSG) haben sich über 370 derartige Gruppen organisiert.*

Von A wie Alkohol, Asthma, Augen bis Z wie Zeckenopfer, Zöliakie etc. reicht das Spektrum des DVSG. Dazwischen gibt es kaum eine Erkrankung oder Funktionsstörung, die nicht erfasst ist.

Selbsthilfe kann und will nicht Arztbesuche, Beratung, Therapie oder Nachbarschaftshilfe ersetzen. Das wertvolle Wissen von Betroffenen hilft aber, mit der eigenen Situation besser umgehen zu können.

Denn wer weiß mehr um die Bedürfnisse von kranken Menschen oder deren Angehörigen Bescheid als diese selbst? In Selbsthilfegruppen wird gemeinsam nach Möglichkeiten der Problembewältigung gesucht. Oft helfen schon ein paar Worte, um sich eine Last von der Seele zu reden.

Der DVSG besteht seit 14 Jahren und ist die Anlaufstelle für Rat und Hilfe suchende Menschen, die er an die entsprechenden Selbsthilfegruppen vermittelt. Weiters ist er die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen selbst, berät sie bei Neugründungen und unterstützt sie bei der Öffentlichkeitsarbeit.



Obmann Herbert Peter



GF Maria Zeppezauer

Viermal jährlich gibt er die Zeitschrift „Lichtblick“ mit vielen Praxis- und Buchtipps sowie Kontaktadressen heraus.



Nähere Infos beim Dachverband der oberösterreichischen Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich (DVSG)  
4020 Linz, Gruberstr. 77  
Tel. 0732/79 76 66  
office@selbsthilfegruppen.co.at  
www.selbsthilfegruppen.co.at

**LIWEST**

Ein Kabel Alle Medien

[www.liwest.at](http://www.liwest.at)

altmüller · fiedler + partner

JETZT AUCH  
MIT  
PREMIERE!

**24VISION**

Fernsehen

Internet

Telefon

Jetzt bestellen: 0732/94 24 24

▷ Für die Zukunft gerüstet

## 34 JAHRE FERNWÄRME IN LINZ

**LINZ AG**  
W Ä R M E

*Lebensqualität hat viel mit Geborgenheit zu tun und die wiederum viel mit Wärme. Die zuverlässige Versorgung mit Wärme wird aber nicht nur zu Hause als angenehm empfunden, sondern auch am Arbeitsplatz oder in öffentlichen Gebäuden. Um das Angebot zu sichern und weiter auszubauen, investiert die LINZ AG laufend in ein modernes, zukunftsorientiertes Verteilnetz.*

*In der letzten Ausgabe von „Leben in Linz“ haben wir die Jahre von 1970 bis 1990 der Fernwärmeversorgung durch die LINZ AG beleuchtet. Diesmal erfahren Sie, wie es weiterging.*

**1991:** Kälteversorgung Lentia 2000.

**1992:** Ausdehnung der Nachinstallationsprojekte auf Fernwärme-Versorgungsgebiete in Linz und Urfahr.

**1993:** Inbetriebnahme der Entstickungsanlage im FHKW Linz-Mitte. Inbetriebnahme des FHKW Linz-Süd, der Kältezentrale Donaupark und der Kälteversorgung für die Elisabethinen.

**1994:** Koordinierungsvertrag Gas/Fernwärme mit SBL.

**1995:** Baubeginn der Nachinstallationsprojekte mit privaten Hausbesitzern. Anschluss des Brucknerhauses an die Kältezentrale Donaupark und Kälteversorgung Raiffeisen-Landesbank.

**1998:** Inbetriebnahme der dritten Gasturbine im FHKW Linz-Süd.

**1999:** ISO-Zertifizierung (ISO-Norm CD1 9001:2000) des Kundendienstes als erstes Fernwärmeunternehmen in Österreich und Deutschland.

**2000:** Die Inbetriebnahme des dritten Abhitzeessels und der zweiten Dampfturbine im FHKW Linz-Süd bringt ohne Erhöhung des Brennstoffaufwandes eine zusätzliche thermische Leistung von 55 MW (entspricht ca. 11.000 Haushalten). Dezentrale Kälteversorgung im Passage City Center in Linz. Mit der Gründung der LINZ AG und ihrer fünf Tochtergesellschaften (LINZ STROM GmbH, LINZ GAS/WÄRME GmbH, LINZ SERVICE GmbH, LINZ LINIEN GmbH und MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH) wird ein Konzern mit Europaformat geschaffen.

**2002:** Beginn der Erschließung des Stadtteiles Neue Heimat mit Fernwärme. Anschluss von städtischen Objekten im Bereich Rohrmayrstraße, Vogelfängerplatz und Flötzerweg.

**2003:** Baubeginn für die Erneuerung des FHKW Linz-Mitte. Fortsetzung der Erschließung der Neuen Heimat mit der Errichtung einer Fernwärmeleitung DN 200 und DN 150 bis Neubauzeile/Binderlandweg. Anschluss der Wohnanlage Lilienthalstraße.

**2004:** Weiterer Ausbau des Stadtteiles "Neue Heimat" mit Fernwärme. Mit 1. Juli wurden per Gemeinderatsbeschluss Gebiete in der "Neuen Heimat" zum Fernwärme-Vorranggebiet erklärt. Kauf der bäuerlichen Anteile an der "Fernwärme Grein Reg.Gen.m.b.H." durch die LINZ GAS/WÄRME GmbH. Inbetriebnahme des FHKW Linz-Mitte Neu sowie eines Fernwärmespeichers.